

Das "Alte Stadtbad", Seniorenwohnanlage des Diakoniezentrums Haspe, hat eine ganz besondere Geschichte.

Wo heute Menschen ab 60 das Leben genießen, war früher ein Schwimmbad. Wo heute ein imposanter Lichthof mit einer Grundfläche von über 200 Quadratmeter und einer Höhe von 16 Meter ist, schwammen früher die Hasper um die Wette.

Das "Alte Stadtbad" an der Berliner Straße gehört zu den markantesten Bauwerken des Hagener Westens - nicht nur aufgrund seiner beeindruckenden Architektur, sondern auch wegen seiner besonderen Geschichte.

Als sich Mitte der 1920er Jahre abzeichnete, dass eine Eingemeindung Haspes nach Hagen wohl unvermeidlich sein würde, ließ die Industriestadt an der Ennepe von ihrem soeben eingestellten Stadtarchitekten Günther Oberste-Berghaus "noch schnell" einige aufwändige Bauten planen. Einer davon war das Stadtbad, mit dessen Errichtung 1929 begonnen wurde.



Im August des gleichen Jahres kam die Eingemeindung. Und nahezu gleichzeitig auch die Weltwirtschaftskrise. Innerhalb kürzester Zeit wuchsen die Probleme in den deutschen Städten derart an, dass an eine Fertigstellung von Renommierprojekten kaum noch zu denken war.

Noch schlimmer wurde es nach 1933. Die Nazis benötigten Steine, Beton und Arbeitskräfte für ganz andere Bauvorhaben - das im Rohbau fertige Stadtbad an der Berliner Straße blieb in den nächsten Jahren lediglich ein Torso.

Weitergebaut wurde erst um 1950. Rund 40 Jahre lang hat es dann der Hasper Bevölkerung und Tausenden von Schülern als "Bade-Anstalt" gedient. Bäder dieser Art fuhren überall in Deutschland immens hohe Verluste ein und fielen Anfang der 90er Jahre immer mehr den schrumpfenden Steuersäckeln zum Opfer.

Da hatte man nun also ein schmuckes, architekturgeschichtlich recht bedeutsames und daher auch denkmalgeschütztes Gebäude - aber zunächst keine Verwendungsmöglichkeit. Doch glücklicherweise gab es ein "happy end" für das "Alte Stadtbad".



Das Diakoniezentrum Haspe hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Bürgern ein breites Angebot an Leistungen zu offerieren. "Die ersten Gespräche haben gezeigt, dass eine Seniorenwohnanlage unsere bestehenden Einrichtungen ergänzen würde", so der damalige Geschäftsführer Achim Blänkner. Das "Alte Stadtbad" versteht sich als ein unabhängiger Baustein im Versorgungssystem des Diakoniezentrums, einer Einrichtung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Haspe.

Durch das breite Angebot will das Diakoniezentrum den geänderten Bedürfnissen von kranken, behinderten und alten Menschen zum neuen Jahrtausend gerecht werden. Klassische Betreuungsformen wie die Pflege im Altenheim oder Krankenhaus reichen längst nicht mehr aus. Wer sich auf dem Markt behaupten will, muss sich von alten Strukturen verabschieden.



Ambulante Versorgung, Tagespflege und das sogenannte Servicewohnen für aktive Seniorinnen und Senioren werden nicht nur von der Bevölkerung verstärkt gewünscht, sondern auch vom Gesetzgeber gefördert. Deswegen bietet das Diakoniezentrum insgesamt ein vernetztes Angebot an Betreuungs- und Pflegeleistungen.

"Leben 60 plus"

Diakoniezentrum Haspe e.V.

Berliner Straße 115

58135 Hagen

Telefon: 0800 – 6 06 06 20

<http://www.altes-stadtbad.de>

**Altes
Stadtbad**
Apartment-Wohnungen
KONZEPT „LEBEN 60 PLUS“